LEHRERKAMMERWAHL 24. – 28.11.2025
STIMMEN STÄRKT
GEW
DIE BILDUNGSGEWERKSCHAFT

JETZT IN BILDUNG INVESTIEREN – BELASTUNG SENKEN

DIE GEW STELLTE IN DEN LETZTEN VIER JAHREN DIE MEHRHEIT DER MITGLIEDER IN DER LEHRER*INNENKAMMER. IHRE 36 MITGLIEDER DER GEW-FRAKTION WAREN DER MOTOR DER KAMMER.

Die Lehrer*innenkammer begleitet die Entwicklung des Hamburger Bildungswesens kritisch und konstruktiv, indem sie die zuständigen Referent*innen, die Behördenleitung und auch die Senatorin selbst intensiv befragt und in ihren Stellungnahmen sehr differenziert und genau auf die Vorlagen der Behörde reagiert. Dabei hat sie sowohl die bildungspolitischen Ziele der GEW im Blick als auch die Arbeitsbedingungen aller an Schulen und Kitas Beschäftigten.

Die GEW-Kandidat*innen für die nächste Lehrerkammer bringen viel Kompetenz mit: Sie haben als Personalräte, in GEW-Gremien und/oder in der bisherigen Kammer lange Jahre Erfahrungen gesammelt. Auf der GEW-Liste finden sich Vertreter*innen aller pädagogischen Berufsgruppen – auch aus Leitung (Lehrkräfte und pädagogisch-therapeutisches Fachpersonal die von einer erfahrenen und politisch einflussreichen Gewerkschaft unterstützt werden.

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ ERNST NEHMEN UND ENTLASTUNGEN ERMÖGLICHEN Unsere physische wie auch psychische Gesundheit ist die Voraussetzung für das gelingende Lernen und die päd. Arbeit. Doch muss nun auch weiter nach dieser Maxime gehandelt werden: Es sind daher Analysen wichtig, um aktuelle Belastungen zu ergründen und somit deren Ursachen anzugehen. Sinnvolle und nachhaltige Entlastungen können nur geschaffen werden, damit die Arbeit und die Anforderungen geleistet werden kann.

Die Auskömmlichkeit der LAZVO ist ausbeuterisch und in den Chancen der Digitalisierung liegt auch die Gefahr der Entgrenzung. Die Studie zur Arbeitszeit und Arbeitszeitbelastung Hamburger Lehrkräfte 2024 hat dies sehr eindrücklich gezeigt. Die Lehrer*innenkammer steht also gerade jetzt vor der Aufgabe, sich für die Anpassung der Arbeitszeitverordnung, zeitliche Entzerrung, Flexibilität, Strategien und Konzepte zur Digitalisierung und Medienbildung, nachhaltige Kooperationen und Ausstattungen einzusetzen, um gesunderhaltendes und alternsgerechtes Lernen und Arbeiten zu ermöglichen.

GUTE INKLUSION BRAUCHT EINE GUTE PERSONELLE AUSSTATTUNG Die Lehrer*innkammer teilt das Ziel, dass Schüler*innen mit und ohne Behinderungen zusammen unterrichtet werden sollen. Allerdings ist eine kostenneutrale Inklusion eine Belastung für alle Beteiligten. Das hat die Lehrer*innenkammer immer wieder in ihren Stellungnahmen kritisiert.

Zur Zeit ist Inklusion eine Belastung

- für Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf, die nicht den ihnen angemessenen Unterricht bekommen können. Es geht in Schule nicht um Betreuung, sondern um Bildungsangebote und um qualifizierte Abschlussperspektiven für alle Schüler*innen.
- für Sonderpädagog*innen, die Schüler*innen nur sporadisch sehen, weil sie für zu viele Klassen zuständig sind und kaum tragfähige Beziehungen aufbauen können. Gleichzeitig nimmt die Förderplanbürokratie zu.
- für allgemeinbildende Lehrkräfte, die in heterogenen Klassen allein gelassen werden und die Förderpläne oft nicht umsetzen können, weil notwendige Zeiten und Ressourcen fehlen.

Konstante Rahmenbedingungen wie das regelhafte zwei Pädagog*innen-Prinzip und multiprofessionelle Teams sind aus Sicht der GEW wichtig für das Gelingen von Inklusion.

GANZTAGSANGEBOT JA – ABER RICHTIG Ganztagsschulangebote dürfen nicht auf Kosten des pädagogischen Personals durchgeführt werden. Die GEW-Kolleg*innen setzen sich für ein pädagogisch sinnvolles Ganztagsangebot ein. Ein Billiglohnsektor im Ganztagsbereich ist damit unvereinbar. Einzelarbeitsplätze für Lehrkräfte, nicht mehr als 6 Unterrichtsstunden pro Tag und keine Konferenzen nach 16 Uhr: das sind Mindeststandards, die die GEW anstrebt.

BERUFLICHE SCHULEN In den nächsten Jahren werden wir uns besonders die Frage stellen müssen, wie sich die beruflichen Schulen weiter entwickeln können und sollen. Einige Ausbildungsgänge klagen zum Beispiel über sinkende Schüler*innenzahlen. Müssen zum Beispiel weitere Berufsschulen zusammengeschlossen werden? Die Ausbildung wird oft abgebrochen, die Universität scheint attraktiver zu sein. Hier kommt mit der neuen studienintegrierenden Berufsschule eine Dynamik in die berufliche Ausbildung. Werden mehr Kolleg*innen im Rahmen von BOSO in den Allgemeinbildenden Schulen arbeiten? Die beruflichen Schulen könnten vor einem Strukturwandel stehen.

KAI KOBELT
BERUFLICHE SCHULEN WEITERENTWICKELN!

SABINE BIELEFELDT
GUTER GANZTAG UND KEIN BILLIGLOHNSEKTOR!

YVONNE HEIMBÜCHEL
ARBEITS- UND GESUNDHEITS-SCHUTZ ERNST NEHMEN!

SVEN QUIRING
GUTE INKLUSION BRAUCHT GUTE PERSONELLE AUSSTATTUNG!

JESSICA FLECKS
ARBEITS- UND LERNBEDINGUNGEN AN DEN STADTTEILSCHULEN VERBESSERN!

Viele Kolleg*innen spüren wesentliche Belastungen in ihrem Arbeitsumfeld. Gesundheitsschutz muss daher durch eine Gefährdungsbeurteilung begleitet und Maßnahmen für deren Umsetzung gefordert werden.

Die Digitalisierung der beruflichen Schulen ist und wird auch in Zukunft ein wichtiges Thema sein. Hier wird es sowohl um die zu verwendende Hardware als auch um die angebotene Software gehen, die den Datenschutzrichtlinien gerecht sein müssen. Wird es Lernmittelfreiheit im digitalen schulischen Universum geben? Wie werden die Systeme gewartet oder untereinander abgestimmt? Wie kann die sich abzeichnende „digitale Spaltung" überwunden werden? Wie werden die digitalen Lehr- und Lernformate aussehen und welche pädagogischen Konzepte leiten sich daraus ab?

DIE ARBEITS- UND LERNBEDINGUNGEN AN DEN STADTTEILSCHULEN VERBESSERN Die Stadtteilschulen hatten nie die Chance zu einer gleichberechtigten „2. Säule" neben den Gymnasien zu werden. Sie sind eher Reparaturbetrieb des selektiven Bildungssystems und sollen alle diejenigen schulisch versorgen, für die das Gymnasium nicht in Frage kommt. Guter Unterricht wird auf Grund der fehlenden Unterstützungssysteme oft zu einem Ding der Unmöglichkeit. Dies gilt besonders für STS in schwierigem sozialem Umfeld. Dennoch verzeichnen die STS Erfolge, die durch ein hohes Engagement der Pädagog*innen trotz schlechter Arbeitsbedingungen und schulstrukturellen Ungerechtigkeiten zu Stande kommen. Die GEW setzt sich dafür ein, die Arbeits- und Lernbedingungen an den STS so zu verbessern, dass überall pädagogisch sinnvolles Arbeiten möglich ist: Gesunde Kolleg*innen, gute Schule, erfolgreiche Schüler*innen!

NEUE AUSRICHTUNG BRAUCHT GUTE KONZEPTE UND ENTLASTUNG: REFORM DER OBERSTUFE, NEUE PRÜFUNGSFORMATE UND DIGITALISIERUNG Die mit großem Engagement ausgearbeiteten Profile, die ein innovativer Schritt zu mehr sinnhaftem Lernen waren, und durch die außerschulischen Kooperationen auch hervorragende Einblicke in die Berufswelt boten, stehen mit der durch die Kultusministerkonferenz (KMK) vorgegebene Reformierung auf dem Prüfstand.

Die neuen Bildungspläne haben die Schüler*innen und Kollegien unter erheblichen Druck gesetzt. Die GEW fordert im Rahmen der Evaluation der neuen Bildungspläne eine Reduzierung der Inhalte in den übervollen Jahrgängen und Fachbereichen (z. B. Jahrgang 10, z.B. Naturwissenschaften) um mehr Zeit für vertieftes und sinnstiftendes Lernen zu schaffen.

Mit der Einführung des Faches Informatik, der flächendeckenden Schulsozialarbeit und dem neuen Fokus Demokratiebildung bleiben die Herausforderungen an den Schulen hoch. Prüfungsformate mit digitalem Anteil sowie die notwendige Einbindung von KI in Schule und Unterricht im Speziellen fordern zusätzlich.

Für die Aufgaben der Lehrkräfte in der Oberstufe war in der Lehrerarbeitszeit-Verordnung schon immer viel zu wenig Zeit berücksichtigt, was die Ergebnisse der Arbeitszeit- und Belastungsstudie der Kooperationsstelle der Uni Göttingen nun wissenschaftlich bestätigt hat.

Die GEW fordert hier:

Entlastungen durch Erhöhung der Unterrichts-Faktoren und Medienbildungskonzepte, um Zeit für das Wesentliche zu haben: den Unterricht und die pädagogische Kommunikation.

QUALITÄT DURCH PÄDAGOGISCH-THERAPEUTISCHES FACHPERSONAL AN SCHULEN Es ist gut, wenn (Heil-) Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen und Therapeut*innen und Lehrkräfte an den Schulen zusammenarbeiten. Die verschiedenen Perspektiven bringen mehr Qualität in die Schulen. Damit das PTF-Personal nicht als „Lückenfüller" herhalten muss, bedarf es genauer Stellenbeschreibungen und guter Arbeitsbedingungen. Damit die pädagogische Kompetenz des PTF-Personals tatsächlich zum Tragen kommt, braucht es eine gute Zusammenarbeit mit der Fachaufsicht in der Behörde.

UNTERRICHTSQUALITÄT – ABER MIT WELCHEM MASSSTAB UND WELCHEN RESSOURCEN? Die Partizipation der KollegInnen an der Schulentwicklung ist der GEW wichtig. Hier hat die BFBS Nachholbedarf: Insbesondere die Schulinspektion geht von einer verfehlten Vorstellung von Top-Down-Führung aus und verwechselt Partizipation mit Delegieren. Aus unserer Sicht ist der Orientierungsrahmen Schulqualität mangelhaft und zeugt von neoliberaler, kennzahlenverblendeter Sicht auf Bildungsprozesse.

Qualität braucht Zeit, Engagement, Netzwerke und Kommunikation u. a. Die Lehrer*innenkammer hat deutlich gemacht, dass dies mit den vorhandenen Ressourcen und Klassengrößen nur eingeschränkt machbar ist.

Die GEW-Kolleg*innen in der Kammer haben beides immer im Blick: Chancengleichheit und zukunftsfähige Bildung für die Schüler*innen und gute und gesunderhaltende Arbeitsbedingungen der Kolleg*innen!

LEHRERKAMMERWAHL 2025 – GEW-KANDIDAT*INNEN

1.
Kai Kobelt
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule BS 27, Gewerbl. Logistik u. Sicherheit

3.
Sven Quiring
Sonderpädagogik
ReBBZ Mitte Bildungsbereich, Schule Pröbenweg

4.
Yvonne Heimbüchel
Gymnasien
Helene-Lange-Gymnasium

6.
Nina Oberthür
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule BS 22

26.
Jessica Flecks
Gymnasien
Struensee Gymnasium

1. **Kai Kobelt**
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule BS 27, Gewerbl. Logistik u. Sicherheit

2. **Mareile Stäcker**
Grundschulen
Grundschule Müssenredder

3. **Sven Quiring**
Sonderpädagogik
ReBBZ Mitte Bildungsbereich, Schule Pröbenweg

4. **Yvonne Heimbüchel**
Gymnasien
Helene-Lange-Gymnasium

5. **Martin Cyrus**
Stadteilschulen
Fritz-Schumacher-Schule

6. **Nina Oberthür**
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule BS 22

7 **Sabine Bielefeldt**
Grundschulen
Grundschule Mümmelmannsberg

8 **Manula Kirschbaum**
Grundschulen
Grundschule Eduardstraße

9 **Christoph Bittner**
Gymnasien
Heisenberg-Gymnasium

10 **Jonathan Jessen**
Sonderpädagogik
Schule Lokstedter Damm

11 **Enno Drewes**
Stadtteilschulen
Elisabeth-Lange-Schule

12 **Andrea Weisz**
Berufsb. Schulen
Anna-Warburg-Schule (BS 23)

13 **Dirk Poppner-Gröling**
Grundschulen
Grundschule Turmweg

14 **Thorsten Scheffner**
Stadtteilschulen
Nelson Mandela Schule

15 **Lan Diao**
Gymnasien
Gymnasium Marienthal

16 **Yasemin Tezol**
Stadtteilschulen
STS Alt-Rahlstedt

17 **Stephanie Wazinski**
Grundschulen
Grundschule Heinrich-Helbing-Straße

18 **Marlies Tatje**
Berufsb. Schulen
Fachschule für Sozialpädagogik (BS 30)

19 **Yasmin Merdin**
Stadtteilschulen
Stadtteilschule am Heidberg

20 **Andreas Wolf**
Gymnasien
Gymnasium Oldenfelde

21 **Yasin Ramazanoglu**
Grundschulen
Grundschule Oppelner Straße

22 **Emine Bulus**
Stadtteilschulen
Stadtteilschule Rissen

23 **André Bigalke**
Stadtteilschulen
Ida Ehre Stadtteilschule

24 **Stefan Rummel**
Gymnasien
Luisen-Gymnasium Bergedorf

25 **Babett Friedewohld**
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule Burgstraße (BS12)

26 **Jessica Flecks**
Stadtteilschulen
Stadtteilschule Winterhude

27 **Sandra Jüttner**
Stadtteilschulen
Goethe-Schule Harburg

28 **Katharina Konitzky**
Grundschulen
Grundschule Arnkielstraße

29 **Sven Baake**
Stadtteilschulen
STS Finkenwerder

30 **Sami Franke**
Stadtteilschulen
STS Stellingen

31 **Gerlinde Mesenholl**
Stadtteilschulen
Stadtteilschule Wilhelmsburg

32 **Ivo Schnipkoweit**
Grundschulen
Grundschule Eschenweg

33 **Lars Große**
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule 04

34 **Ralph Rehbock**
Stadtteilschulen
Esther-Bejerano-Schule

35 **Ralf Kuschel-Grobbin**
Gymnasien
Albrecht-Thaer-Gymnasium

36 **Martin Riecke**
Gymnasien
Gymnasium Klosterschule

37 **Daniel Brockmann**
Gymnasien
Christianeum

38 **Manuela Wrede**
Stadtteilschulen
Gretel-Bergmann-Schule

39 **Björn Eisenschmidt**
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule City Nord (BS28)

40 **Marta Viñes Jimeno**
Gymnasien
Struensee-Gymnasium

41 **Daniel Heitmann**
Grundschulen
Schule Arnkielstraße

42 **Bodo Haß**
Sonderpädagogik
Schule Hirtenweg

43 **Angelica Harms de Alonso**
Berufsb. Schulen
Berufliche Schule BS 04

44 **Kordula Leites**
Gymnasien
Gymnasium Othmarschen

V. i. S. d. P.: Dirk Mescher, GEW Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 HH | Konzept, Design, Composing: www.blum-design.net | Porträtfotos: Jamil Jalla

STIMMEN STÄRKT

DIE BILDUNGSGEWERKSCHAFT

GEW